

Burgruine Lichtenegg - Metalltreppe vom Palas zum Turm

Burgruine Lichtenegg

Lichtenegg Home

10.03.2008

Super! Die neue Metalltreppe zum Aussichtsplateau der Burgruine Lichtenegg ist eingebaut. Siehe Seitenende ganz unten.

Freude an der Heimat, am kleinen Dörfchen Lichtenegg, in die Welt hinauszutragen, sehen wir als eine unserer Aufgaben. Dass die Freude an Lichtenegg und seiner Burgruine auch arg vermiest werden kann, ersehen Sie auf dieser Seite. Mit dieser "Anprangerung" konnten wir wieder normale Zustände erwirken. Solches dürfte auch im Interesse vieler nichts ahnender Mitglieder des Fördervereins Burgruine Lichtenegg sein. Ein herzliches Dankeschön an alle jene, die den Weg frei machten für diese hochachtenswerte vernünftige Lösung!

Willkür oder nicht ?! Die langwierige und teils unerfreuliche Geschichte zum Aufstieg zum Aussichtsplateau der Burgruine Lichtenegg.

Mit einer neuen Metalltreppe innerhalb der Burganlage soll der Aufstieg zum Aussichtsplateau sicherer gestaltet werden. Ein löbliches Vorhaben, aber die neue Metalltreppe lagert den von uns beweis- und belegbaren Aussagen des Fördervereins vom 17.11. und 24.11.2007 zufolge längstens zur Montage bereit, Spendengelder sind en masse vorhanden, die Witterung hätte über Monate hinweg gepasst ...

24.11.2007

Bürgermeister Steinmetz, MHD-Meister Siegfried Dotzler, Hans Seitz und Richard Pilhöfer als Vorsitzender des Förderverein Burgruine Lichtenegg e.V. sitzen am Abend zu einer Brotzeit, zu der der Alte Schloss-Wirt eingeladen hatte, zusammen. "Richard, weißt du wos, wen kummtn oiz d' Panoramatafel afi af's Schluuss?", fragt der Raum Hans im Verlauf des Abends den Richard. Der Richard Pilhöfer empfindet das anscheinend als ziemlich neugierig und antwortet lediglich: "I hos obloasn neili, wias so viil Schneui g'hat haot." Dann verrät er doch noch, dass die Panoramatafel mit Schutzabdeckung von der selben Firma montiert werden soll, die auch die neue, bereits montagefertig lagernde Metalltreppe vom Palas zum Turm hinauf bei passender Witterung einbauen wird.

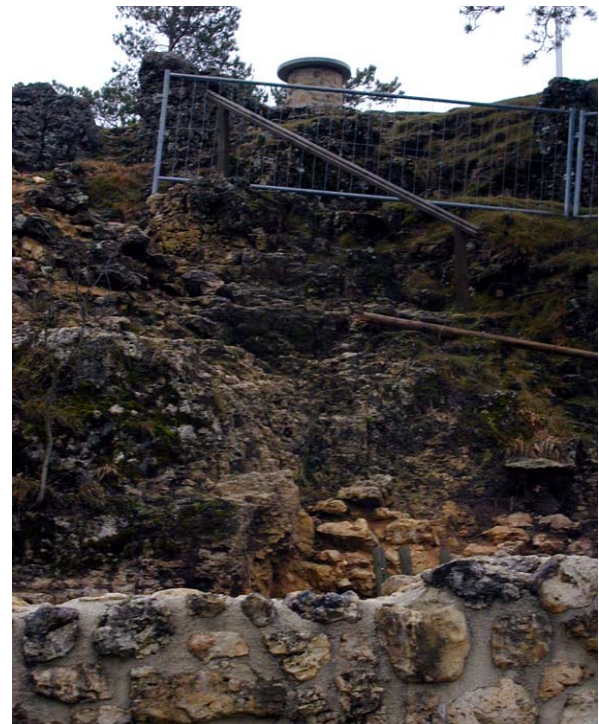
16.12.2007

Wanderer klagen der Wirtin ihre Enttäuschung

Enttäuschte Wanderer finden seit Langem den Aufgang zum Gipfel und Aussichtsplateau vom Förderverein Burgruine Lichtenegg total versperrt vor und tun ihren berechtigten Unmut im Wirtshaus kund, wie die Wirtin Nina Raum klagt. Keine gute Werbung für einen POI am "Erzweg - Qualitätswanderweg Wanderbares Deutschland", der seit Herbst 2007 zu den wenigen zertifizierten Wanderwegen in Deutschland zählt und in dessen Verwirklichung das Landratsamt Amberg-Sulzbach und die Zukunftsagentur Plus soviel Fachwissen, Zeit und Mühen steckten. Die Absperrung wird von örtlichen und überörtlichen Touristikern als kontraproduktiv eingestuft und verschafft offensichtlich weder dem Förderverein noch dem Ort Lichtenegg bzw. der Gemeinde Birgland Pluspunkte.

Ebenso verhält es sich mit der von Rolf Wolfermann aufwändig gezeichneten und bereits im Juli 2007 beschafften und bereitgestellten Panoramatafel, die vom Förderverein immer noch nicht montiert ist.

Die „Freunde Lichteneggs“, zu denen auch Rolf Wolfermann und der Gründungs- und langjährige Vorsitzende des Förderverein Burgruine Lichtenegg e. V., Hans Seitz (*Letzterer nicht mehr*



Mitglied beim Förderverein), zählen, auf deren Initiative hin insbesondere in den Jahren 2006/7 so manches Positive eingeleitet und vorangetrieben wurde, sind gerne bereit, den zu vorgenannten Punkten verantwortlichen Personen erneut und schnellstens mit Rat und Tat unterstützend zur Seite zu stehen, damit verloren gegangenes Terrain wieder gutgemacht werden kann. Der Birgland-Tourismus kann und möchte es sich nicht leisten, übergeordnete Institutionen zu vergraulen, deren good will für weitere Projekte im Birgland gebraucht wird, so verlautet es aus dessen Umgebung.

Leider hat man beim Förderverein die gut gemeinten Hilfsangebote bisher in den Wind geschlagen.

Hinweis der Redaktion von Lichtenegg-Info.de: Die Burgruine Lichtenegg befindet sich im Eigentum der **Gemeinde Birgland**.



Bild oben: Der bisherige Aufstieg mit Handlauf zum Gipfel wurde vom Förderverein Burgruine Lichtenegg entgegen dem Willen des Bürgermeister Herbert Steinmetz im Herbst 2007 abgebaut. Die neue Metalltreppe - eine feine Sache, die zu einem sicheren Aufstieg vom Palas zum Gipfel verhelfen kann und deren Montage für August 2007 vorgesehen war - lässt jedoch noch immer auf sich warten. So mancher Wanderer - und nicht nur er - fragt sich natürlich, warum man den alten mit Handlauf gesicherten Aufgang abgebaut hat, bevor die an anderer Stelle vorgesehene neue Treppe montiert ist. Bautechnisch wäre das nicht notwendig gewesen, weil der 4. Bauabschnitt ohnehin erst beginnend mit dem 13. Mai 2008 geplant ist.

Oben auf dem Aussichtsplateau wartet der von Bürgermeister Steinmetz und Hans Seitz aufgemauerte Tisch entgegen anderslautenden Meldungen noch immer auf die von Rolf Wolferrmann aufwändig gezeichnete und bereits im Juli 2007 beschaffte und bereitgestellte Panoramatafel! Die durch den Landkreis Amberg-Weizsachbach bereitgestellten öffentlichen Fördergelder sind längstens ausbezahlt!

Willkür oder nicht, der neue Weg vom Wirtshaus nach oben (klick) - auf Initiative und Beteiligung der Gastwirtsfamilie mit Unterstützung des Landrats Armin Nentwig, der Rohrwerkseigentümerfamilie Aicher, der Betonbaufirma Godelmann und der Gemeinde Birgland, ausgebaut - war fertiggestellt, der Weg auf der Burg zum Aussichtsplateau hingegen zeitgleich vom Förderverein versperrt worden. Wie lange noch soll das Rundum-Panorama verwehrt bleiben? Das fragen enttäuschte Wanderer und Besucher Lichteneggs immer mehr.

Bitte den aktuellen Hinweis unten am Seitenende beachten!

Gerch und Rudi

31.12.2007

Zwei müde Wanderer - Sie wissen schon, die zwei "Näürmbercher" - haben den Weg wieder ein mal nach Lichtenegg gefunden. "Ezadla kumm und schou a mal heer", ruft der Gerch von oben auf der Burg zum Rudi - dieser unten vorm Wirtshaus stehend -, hinunter, "nao siggst wos!"

„Wos siechchee nao?“, haltt es vom Rudi zurück, der den Obenstehenden ganz nebenher einen „Berchblääd!“ bezeichnet. „Nix siggst!“, gibt der Gerch zurück. „Warum solle nao kumma, wenne nix siechch?“, fragt der Rudi, wengleich in dem Moment viel lieber im Wirtshaus an seinem obligatorischen Weizen schlüpfend, jetzt doch etwas neugierig geworden seinen Wanderkameraden. „Kumm hald ezadla endle, nao siggst, warum 'sd nix siggst“.

Also gut, denkt sich der Rudi, geht völlig angetan den neuen Weg vom Wirtshaus nach oben und sieht....die Absperrung des Aussichtsplateaus. Das hätte der Gerch ihm nicht so kompliziert sagen müssen, empört sich der Rudi über den Gerch und noch mehr über die Absperrung selbst.

Ein Mann mittleren Alters, der den Dialog der Beiden mitbekommen hatte, tritt aus einer Gruppe ebenfalls verduzt vor der Absperrung stehender Wanderer hervor und versucht den Gerch und den Rudi zu beruhigen, in reinem Deutsch: „Ziemlich langwierig, wie ihr euch da unterhaltet. Trotzdem verstehe ich euch noch besser, als das was mir die für die Absperrung Verantwortlichen als Begründung zur Notwendigkeit der Absperrung gesagt haben.“

„Dao is System dahinder“, analysiert der Rudi, „dös machn doch dia a su, das d'Leit niet su lang auf der Burch middn Panorama-Gaffn verbringa, dafür länga im Wirtshaus hoggn können.“

Bis zum nächsten Mal. Gerch und Rudi.

12.01.2008

Bürgermeister Herbert Steinmetz legte in seinem Schlusswort zur Jahreshauptversammlung des Fördervereins den Vereinsverantwortlichen nahe, die Stahltreppe rasch zu montieren und den Aufstieg zum Aussichtsplattform der Burgruine Lichtenegg wieder freizugeben. Dabei verwies er unter Hinweis auf das sich bietende 360-Grad-Panorama auf die Bedeutung Lichteneggs beim bundesweit beworbenen „Erzweg - Qualitätswanderweg Wanderbares Deutschland“. Der Bürgermeister sicherte dabei dem Verein die weitere Unterstützung der Gemeinde zu.

22.01.2008

Hans Seitz, Gründungs- und langjähriger Vorsitzender des Fördervereins Burgruine Lichtenegg e.V. (jetzt nicht mehr Mitglied) meldet sich zu Wort: "In all den Jahren der Sanierung der Burgruine Lichtenegg unter meiner Regie, vom ersten bis zum Ende des dritten Bauabschnittes, habe ich stets darauf geachtet, dass die Burgruine Lichtenegg für Wanderer und Besucher zugänglich war. Für die jetzt seit 02. Dezember 2007 andauernde Absperrung kann ich, ebenso wie die vielen enttäuschten Wanderer, kein Verständnis aufbringen. Der in meiner Zeit als Vorsitzender geschaffene, mit Handlauf abgesicherte Aufgang zum Gipfel, hätte im Herbst 2007 nicht abgebaut werden müssen, weil zu dem Zeitpunkt bereits bekannt war, dass die Bauarbeiten zum 4. Bauabschnitt vor Mai 2008 nicht beginnen werden. Ebenso wenig kann ich mir erklären, warum die vom Förderverein für den Sommer 2007 angekündigte Metalltreppe jetzt gegen Ende Januar 2008 immer noch nicht montiert ist, obwohl die Witterung dazu auch während der bisherigen Wintermonate gepasst hätte. Ich kann hierzu nur vermuten, dass man beim Förderverein gar nicht so sehr an Besuchern der Burgruine Lichtenegg interessiert ist. Ich werde alle mir verbliebenen Möglichkeiten nutzen, um eine Aufhebung der Absperrung zu erreichen."

31.01.2008

Spätestens ab Mai 2008 - so verlautet es aus der "Chefetage" des Fördervereins - soll die Absperrung wieder beseitigt werden und das Aussichtsplattform der Burgruine Lichtenegg frei zugänglich sein, um im gleichen Atemzug in den Vereinsnachrichten mit Ausgabedatum 31.01.2008 die Möglichkeit erneuter Sperrungen für die Monate Mai 2008 und Juni 2008 anzukündigen!(?)

03.02.2008

Neueren Beobachtungen zufolge scheinen sich Vermutungen zu bestätigen, dass hier weniger organisatorische Pannen und Insolvenzen bei Lieferfirmen verantwortlich zu machen sind - was ohnehin im totalen Gegensatz zu den Verlautbarungen vom 17.11. und 24.11.2007 steht - , sondern ein privater "Kleinkrieg" von "Neidhummeln" (zitiert aus Schreiben eingeweihter Fördervereinsmitglieder) unter dem Deckmantel des Fördervereins gegen die Lichtenegger Wirtsfamilie. Solches ist aber beileibe nicht dem Förderverein als solchem zuzuschreiben, der ja unter **Hans Seitz (klick)** Großartiges geleistet hat. Unseres Wissens zeigt sich ein Teil der Vorstandschaft des Fördervereins nicht (und schon gar nicht die Gesamtheit der Mitglieder) mit dem aktuellem Gebaren einiger richtungsbestimmender Vorstandsmitglieder einverstanden.

Der mit öffentlichen Geldern agierende und gemeinnützige Förderverein kann am ehesten solchen Vermutungen entgegenwirken, wenn unverzüglich die notwendigen Vorkehrungen getroffen werden und die Absperrung zugunsten der Wanderer und Besucher Lichteneggs und des Birglands beseitigt wird. Zudem würde man mit einem fremdenfeindlichen Verhalten nicht nur - wie vermutlich beabsichtigt - dem örtlichen Wirtshaus sondern der ganzen Region schaden. Dessen sollten sich die Vereinsverantwortlichen bewusst sein.

Hans Raum

Sympathie, Dankbarkeit und Unterstützung der Lichtenegger Gastwirtsfamilie gelten - wie diese erneut versichert - weiterhin den vielen Mitgliedern des Vereins, die sich in ehrlicher Absicht zur Verwirklichung der in der Vereinssatzung genannten Ziele engagieren.

Schaun'n wir mal, wann sich die richtungsbestimmenden Personen im Förderverein Burgruine Lichtenegg e.V. einig geworden sind, welche ihrer teils total entgegengesetzten Erklärungen nun tatsächlich zutreffend sind: das Protokoll vom 17.11.2007, die persönliche Aussage vom 24.11.2007 oder die übers Internet verbreitete Erläuterung zur "richtigen Information" ?(!)

13.02.2008

Bürgermeister Herbert Steinmetz hat anlässlich der heutigen offiziellen Freigabe des neuen Burgbergweges von der Dorfmitte über den Wirtsgarten zur Burgruine bekanntgegeben, dass er sich persönlich um die neue Treppe innerhalb der Burgranlage zum Aussichtsplateau annehmen wird. Er werde sich um einem Einbau innerhalb der nächsten 14 Tage bemühen. Super, die vielen Wanderer werden sich freuen.

24.02.2008

Die neue Metalltreppe hat der Förderverein zwar immer noch nicht montiert bzw. montieren lassen, **die Absperrung an der historischen Steintreppe hat der Bürgermeister aber persönlich entfernt**, um Wanderern, die gut zu Fuß sind, den Zugang zum Aussichtsplateau auf eigene Gefahr zu ermöglichen.

Es wird aber um erhöhte Vorsicht beim Besteigen der historischen Treppe gebeten, weil die Stufen über Norm erhöht sind und auch derzeit ein Handlauf fehlt. Also, allergrößte Vorsicht bitte!!

10.03.2008

Super! Die neue Metalltreppe zum Aussichtsplateau der Burgruine Lichtenegg ist eingebaut. Wanderer und Besucher der Burgruine Lichtenegg finden jetzt einen durchwegs sicheren und bequemen Aufstieg mit Treppenstufen und Handlauf vom Dorf Lichtenegg durch den Wirtsgarten bis hinauf zum Aussichtsplateau der Burgruine vor. Wieder ein Pluspunkt mehr für Lichtenegg und den Birglandtourismus. Ein herzliches Dankeschön an alle guten Willens Beteiligten, insbesondere an die Spender und Förderer.

Ein Hinweis: Bitte seien Sie oben auf dem Gipfel vorsichtig und passen Sie vorallem auf Kinder auf. Eine Absturzsicherung an der nordwestlichen Seite des Burgfelsens ist nicht vorhanden.